

04/2019
JUNI

PROFESSIONAL system **20** Jahre

Magazin für AV-Systemintegration

AV am PoS/Pol

EMOTIONEN VISUALISIEREN!



Medientechnik Inspiration Wall im Merck Innovation Center **Markt** Vorschau auf den Digital Signage Summit Europe 2019
Audiotest 8-Kanal Hochleistungsendstufe Dynacord IPX10:8 **Digital Signage** Grundlagen Content Management Systeme
Projektion 4K: Nativ oder Pixel-Shift – Grundlagen & Praxis **Markt** R&D und Präsentation im Adam Hall Experience Center

Optoma UHZ65

Projektor für anspruchsvolle 4K-Anwendungen auch bei nicht perfekten Bedingungen



Der UHZ65 mit 3.000 Lumen ist das Laser-Flagschiff im schlichten, aber gefälligen schwarzen Gehäuse von Optoma und besitzt einen DLP-Chip mit XPR1-Technologie. Wie bei den meisten Projektoren verbergen sich die Anschlüsse im rückwertigen Ende. Von den

zwei HDMI-Anschlüssen ist jedoch nur einer mit HDMI-2.0-Spezifikation und somit für die Zuspiegelung von hochauflösenden Bildern ausgelegt. Auch ein VGA-Anschluss ist weiterhin vorhanden. Dank einer Mini-klinkenbuchse als Audioausgang können relativ unproblematisch aktive Lautsprechersysteme direkt über den Projektor angesteuert werden. Für die Anbindung an Mediensteuerungen stehen aber auch RS232 und eine Netzwerkschnittstelle bereit. Um weiteres Zubehör anschließen zu können, gibt es auch eine USB-Buchse, die dieses Zubehör mit Strom versorgen kann. Das interne Menü ist sehr schlicht, aber klar strukturiert gehalten.



Die Ein-/Ausschalter sowie die Quellenwahltaste sind beim Optoma an der Seite hinten beinahe ein wenig versteckt.



Die Tasten zur Bedienung des Menüs sowie die manuellen Regler für Zoom und Lens Shift befinden sich beim Optoma hinter einer Klappe im Deckel und sind aus manchen Positionen ungünstig zu erreichen.



Die Anschlüsse des Optoma sind in üblicher Form vorhanden. Lediglich der optische Audioausgang sowie ein USB-Port mit 1,5 A, um z. B. auch angeschlossenes Zubehör mit Strom zu versorgen, sind nicht üblich.

Technisch kommt der Projektor schlicht daher und bietet wie die meisten Geräte lediglich manuellen vertikalen Lens-Shift, Zoom und Fokus. Ungünstig dabei ist, dass sich Lensshift und Zoom hinter einer großen Klappe verbergen, die zur Vorderseite des Projektors umgekehrt einer Auto-Motorhaube aufgeklappt wird. Das macht ein Verstellen der Linsenverschiebung und des Zooms etwas knifflig, wenn man sich nicht gerade hinter dem Gerät befindet. Da vor allem der Drehregler für den Lensshift etwas schwergängig ist, fühlt man den Endpunkt nicht richtig und neigt somit dazu, diesen zu überfahren, was mit einem unschönen Knacken quittiert wird. Andere Hersteller haben in der Preisklasse bereits motorisch verstellbare Linsen. Auch die Tonqualität der eingebauten Lautsprecher entspricht denen anderer Projektoren und sollte besser nur genutzt werden, wenn es unbedingt nötig ist.

Die Bildqualität ist hingegen durchaus sehenswert. Die XPR1-Technologie erzeugt ein äußerst detailreiches Bild. Die vorgegebenen Bildmodi Cinema, HDR, HDR Sim, Game, Reference und Bright Mode sind alle brauchbar und müssen für den normalen Gebrauch kaum angepasst werden. Lediglich den Kontrast kann man durch Feintuning manuell noch etwas verbessern.

Der UHZ65 bietet für die Nachschärfung von hochskaliertem Quellmaterial eine UltraDetail-Option. Das Bild wirkt mit UltraDetail etwas unnatürlich und leicht überzeichnet. Farbbrillanz und Schwarzwerte stoßen durch 1-Chip-DLP an Grenzen. Trotzdem kann sich das Ergebnis sehen lassen, besonders bei Zuspiegelung von HDR10-Inhalten wird das Bild auch in der Farbpalette sehr detailreich.

Aufgrund seiner Helligkeit und der besseren 4K-Projektion ist der Projektor auf jeden Fall für anspruchsvollere Festinstallationen einsetzbar, bei denen der Raum nicht unbedingt völlig abgedunkelt sein muss. Der Optoma ist für ca. 3.500 Euro (netto) erhältlich.



Im Vergleich: 4K-Referenzbild und Projektion des Optoma UHZ65